

6. FÜNF SZENARIEN

1. 10 JAHRE GEWINN

Die Milliardäre, Spekulanten, Banken schreiben ihre Kredite bei den Nationalstaaten ab, weil sie fürchten, bei totalem Kollaps alles zu verlieren. Je mehr Unruhen, desto mehr Abschreiben - Jahr zu Jahr. In EU-Großstädten eskalieren die Demonstrationen, aber die Polizei lokalisiert die Krawallen, landesweit hält die Ordnung. Die Regierungen lassen's auf's Außeiste kommen: in letztem Moment geben nach. Dank Abschreibungen mit neuen Schulden beruhigen die Massen, panem et circenses. Der Normalbürger fliegt nicht mehr nach Mallorca, aber hat sein TV und Bier. EU gewinnt Zeit, aber auf den Straßen von Berlin, Paris, London herrscht permanenter Bürgerkrieg – wie in Israel.

2. OKTOBER-REVOLUTION 2.0

Linksextreme Partei gewinnt die Wahlen. Nimmt und gibt: mit Gewalt führt Planwirtschaft ein, enteignet, limitiert Besitz und Gehälter – schafft aber Staatsarbeitsplätze, verteilt Arbeitslosen- und Sozialhilfe. Ein gezähmter Kommunismus á la Chavez. Einbuß an Freiheit und Wohlstand, aber alle arbeiten wieder. Die EU zerfällt, die Grenzen werden wieder dicht gemacht, jeder Staat soll eigene Probleme lösen. Der Verbrauch wird drastisch gesenkt, der Staat versucht mit inneren Rohstoffquellen auszukommen, Kohleminen werden wieder geöffnet, Zugtiere und Menschenkraft wird eingesetzt; Rikschen, Fahrräder dienen als Transportmittel.

3. ARMAGEDDON – BARBAREI

Gleichzeitig mehrere unglückliche Umstände treten auf: extreme Partei an der Macht beginnt selbstmörderische Wirtschaftspolitik, Klima spielt verrückt: Dürre ruiniert Landwirtschaft, Panik: die Bankkunden wollen plötzlich Ware für Geld und Wertpapiere, Öl- und Rohstoffpreise drastisch steigen. Die Regierungen können nicht mehr entgegensteuern, Aktien fallen, die Autofabriken machen zu: Wirtschaftskrise kommt. Massen bleiben ohne Arbeit, aber wollen so leben, wie bisher. Armenaufstand: Luxusautos werden auf den Straßen zerstört, Massen stürmen die Villen der Reichen. Trotz Ausnahmezustand das Militär versagt gegen riesige, weitverbreitete, wütende Massen. Europa in Flammen. Rückfall in Barbarei: das Land versinkt in Chaos und Zerstörung. Hunger und Krankheit vernichtet die Menschen Bewaffnete Banden kämpfen miteinander um die restliche Reserven, bis sie auch verbraucht werden. Danach: tote Stille - nur Krähen, Ratten und Katzen. Nur zufällig überleben einige trainierte und vorsorgende Menschen in Wäldern und Bergen – sie fangen neu an.

4. UNGARN: SZENARIO MILOSEVIC

Infolge Kostensteigerung, Arbeitslosigkeit, Einwanderung wächst die Unzufriedenheit. Extreme Parteien versprechen wieder Wohlstand und Ordnung – die Wähler fallen rein. Die Rechtsradikale Regierung führt Diktatur ein: enteignet die Reichen und die Juden, die Zigeuner sperrt in Getthos ein, die Demokraten ins Gefängnis. Verteilt Häuser und Land an die Armen, sperrt die Grenzen, zettelt Krieg gegen Slowaken und Rumänen an, um Gebiete zurückzuerobern. Das Land wird aber isoliert, nach 6-8 Monaten die Reserven werden aufgebraucht, tritt Not ein. Das Militär gibt nicht auf: das Land wird zum Frieden bombardiert.

5. LEBEN IN REGIONEN

Der Regierungen gelingt's die Bevölkerung zu Verbrauchseinschränkung zu bringen. Das Not, die Verteuerung, die Arbeitslosigkeit bewirkt ein Lebenswandel. Die Verschlechterung kam stufenweise, so hatte man Zeit für Umstellung. Der wahnsinnige Waren- und Personentransport hört auf. Welthandel ist passé. Die Migration kehrt sich um, von Stadt zu Land. Das Leben zieht sich in die Regionen zurück. Bezahlt wird mit Regionsgeld. Warentausch kommt wieder: Lebensmittel gegen Öl, Kohle, Metalle, Werkzeuge. Kleinereisenbahnen verbinden Städte mit Land. Das Land wird gleichmäßig bewohnt. Neue Gemeinschaften entstehen, so ist das Leben billiger und menschlicher. Jeder hat Arbeit: bestellt seinen Garten, baut Haus und Werkzeuge. Zugtiere sind wieder da. Bevor die Großfabriken stillgelegt werden, werden langlebige Güter und Werkzeuge hergestellt (Eternity Devices). Die übrigbleibende Rohstoffreserven dienen nur zur Aurechterhaltung von Landesverteidigung und Notdienst.

7. ETERNITY DEVICES

Die Industrie sollte „Ewigkeitsgeräte“ herstellen, bevor ihr die Puste ausgeht. Ist das eine Top-Technik, wenn die Geräte nach paar Jahren Schrott sind? Es ist durchaus möglich, Grundgeräte, wie Waschmaschinen, Fahrräder oder Eisenbahnen so zu bauen, dass sie 100 Jahre halten! (Dutzende Ersatz-Verschleißteile beigefügt). Es gäbe auch genug Käufer für solche Produkte. Das ist eine Marktlücke. Ein ungarischer Sodawasser-Stahlflaschen-Hersteller musste seine Produktion umstellen, weil alle hatten schon die gute Flaschen. Der umbau sollte also sorgfältig geplant und ausgeführt werden.

Technik-Fortschritt?

1. Die neue Erfindungen bringen keine grundsätzliche Erleichterung des menschlichen Lebens.
2. Sie sind bloß parallele Kontruktionen, prinzipiell nichts Neues.

Schau dich in deiner Küche um: Was für ein Gerät fehlt noch?

Um 1900 von Köln nach Frankfurt waren die grundsätzliche maschinelle Verkehrsmittel schon unterwegs: Motorrad, Eisenbahn, Auto. Alle andere Verkehrsmittel (Intercity, Transrapid, Magnetbahn, Flugzeug) sind im grundegenommen schlichte Technikvermehrung - mit erheblicher ökologischen Belastung.

Nachdem Brief alle schriftliche Kommunikationstechniken (Telegramm, Fax, Luftpost, SMS, e-mail) sind ebenfalls nur überflüssige Paralleltechniken, aber mit zusätzlichen Umweltbelastung.

Dies alles wird erzwungen durch Wachstumspflicht und Zins, deshalb die Zukunft heißt: kollabieren oder andere Wirtschaftsform.

Die wunderbaren Abbildungstechniken in der Medizin und die verfeinerte Medikamente sind sicherlich für Millionen ein Segen (ich selbst wäre erblindet), aber ihnen werden weitere Zivilisationsopfer folgen, die gerade durch solches bequemes Leben – ermöglicht durch Erfindungen – krank werden.

Also alle grundlegende Entdeckungen sind gemacht worden, alle wichtigen Erfindungen sind erfunden worden. Es gibt nichts neues unter der Sonne. Was jetzt kommt: überflüssig oder schädlich. Überlege genau, was für eine Technik willst du in deine Wohnung reinlassen.

Saral beurteilt intellektuelle Arbeit, wie ich: sie sollte ihren Stellenwert verlieren. (Bei mir: Intellektuelle Arbeit ist als verwerflich anzusehen. Bücher schreiben ist Sünde.) Hier bekomme ich die Kritik, wie Saral: Lieber Sándor, das haben wir schon gehabt, DDR, Arbeiter-Bauer-Regierung.

Stimmt. Aber die Umstände haben sich verändert. Jetzt sollte der Umbau mit Einsicht und Demokratie stattfinden – oder er kommt ganz von alleine, zwangsläufig, gewaltig und er wird

Z u s a m m e n b r u c h heißen.

Sándor Rózsa, Budapest